

Fall: B, geb. 7/52.....Anamnese 12/03= 51 J.betreut bis 12/22

Diagnosen: Angstepisoden, Angstattacken, phobische Angst, Migräne, klimakterisches Syndrom, Myom, Varikosis

Beschwerden: „Angst beherrscht meinen Alltag!“ Schon morgens bei Erwachen Angst vor dem Tag, schaffe nichts, bin überfordert und verzweifelt, schnell in Tränen, schwindelig, Gefühl zu fallen; Angst vor Höhe (als Kind auf jeden Baum, aber nicht mehr heruntergekommen), Angst auf Brücken, vor Treppen, in Dunkelheit und vor großen Plätzen (als Kind mit 9 J. im Wald überfallen worden: ein nackter Mann mit erigiertem Glied hat mir zwischen die Beine gegriffen, ich geschrien und in Panik weggerannt; Zuhause habe ich nichts erzählt, aber danach alles vermieden oder nur in Begleitung weg, deswegen nicht aufs Gymn. im Nachbarort: hätte allein mit dem Fahrrad fahren müssen).- Migräne seit 15. Lj., von der Schulter zieht es zum Mastoid rechts und von dort zum Ohr, zu den Augen und zur Nase, ich sehe dann schlecht, mir ist übel und das zu jeder Mens, > etwas bewegen und zu reden, < Wärme.- Alles in mir ist verspannt, kann seit Wochen keinen Verkehr haben, Mann ist impotent. Habe Hitzewellen und dann ein knallrotes Gesicht. - Myom intramural 4,3x4,4 cm. - Am rechten Bein mäßig Krampfadern.

Erscheinungsbild: durch und durch ängstliches, verspannt und unruhiges Verhalten, häufiger Besuch, weil verzweifelt; sonst bieder, wirkt unsicher und abhängig.

FA.: ein Bruder -2 J (Apoplex, Krebs); Stiefbruder +6J., Schwester + 13 J.

MM.: Tuberkulose

M.: rez. Bronchitis, grauer Star, Pankreas-Ca, > 83 J.

MV.: ?

VM.: ?

V.: Lungenkrebs, Nierensteine, Varizen (Landarbeiter)

VV.: ?

EA.: Mas., Mumps, Pert.,

71 Abort, 84 Abort

2/79: Junge, 3750g, sp., in SS: Schwindel)

73-95 Tabl.-abhängig (Tavor®)

01 Abrasion , 10/02 Varizen-Op., Menopause 7/03

3/09 Zahnextraktion mit NNH max. Durchbruch/Antibiotika

5/11: Gastros-, Coloskopie o.B.

Impfungen: Pocken 6/53 und 5/61; kein Ausweis; T. 10/64

SA.: Hauptschule, Apothekenhelferin, 35 J. Großhandels-Kauffrau, seit 1990 in Geschäft in Kleinstadt für Geschenkartikel und Textilien angestellt

1. Mann von 18-20. Lj. (er Alkoholprobleme); 2. Mann 73-81, (er ein kalter Mann);
3. Mann in der Reha kennengelernt und bis heute.

Direkte Befragung: < Wärme, dusche warm und danach eiskalt, gern i.d. Badewanne, aber Schwindel, Abn. Sauna, < Sommerhitze, Sonne. Mond egal, Wind geht, bei Sturm Angst, << Gewitter; Fenster zu, weil sonst durch Geräusche erwache. < Zugluft —> Kopfschmerzen. Verl. Frischluft, im Zimmer 16-18 Grad. Schnee und Glatteis machen Angst, geschlossen Schneedecke geht. < Sommer und Winter, << extreme Temperaturen, Temp.schwankungen. Ungern verreisen, Heimweh schon immer. 162 cm/60,5 kg., Verdauung_: eher Durchfall, oft trockener Mund und kein Durst. Erwache 6 Uhr mit Hunger, um 8 Uhr ekelt mich Essen an. Verl. Süßes, sehr gern Eis, Abn. Fett (!), Milch, Kaffee, Geräuchertes. < Sahne= übel, < Zwiebeln= Blähungen. << Alkohol= Kontrollverlust. Schlaf: ein 23 Uhr, schweres Einschlafen, aufschrecken, wach 0-1 Uhr, 4 Uhr heiß, schwitzig, > Kaltes trinken, morgens sehr ängstlich, kalte Dusche auf den Kopf gibt Luft, << Haare im Stehen föhnen—> Beine werden steif. Seitenlage mit einem angezogenen Bein. Bis 15. Lj. geschlafwandelt, reden oder weinen im Schlaf, habe Kinderlicht an, ein Handgriff und ich muss Licht haben wegen Angst. Träume: von Krieg, Verfolgung, von Ungerechtigkeiten, von Schuldfragen. Ängste: vor Kühen, früher Panik vor dem Hund (> seit 7 J. eigenen Hund), gern Katzen, Angst vor allen Krankheiten (schätze alle als tödlich ein); Angst vor Kontrollverlust (< nach Narkose), Furcht vor dem Zahnarzt durch Trauma mit 10 J. (Zahn gezogen), Alpträume und sehe Häuser schief, alles stürzt auf mich ein.

Biografie; unehelich geboren (Mutter selbst auch), SS ?, protrahierte Geburt, bin gestillt worden. Mutter: auf dem Gut gearbeitet oder sich verdrückt; nie umarmt, geschlagen, wenn sie jähzornig war; mich an den Vater verpetzt, sie wenig für uns getan. Vater: immer zu mir gestanden, kam mit in die Schule, um für mich zu sprechen, gab Berührung, keine Schläge, nur „Scheinschläge“. Ehe: Mutter den Vater verbal getriezt, beide haben sich auch geschlagen. Vater 1986 gestorben, 1/2 J. später bei mir Drehschwindel, der mich 3 Uhr weckte, konnte mich kaum bewegen, 1 Jahr krank.(Mutter war bei mir, ich musste alles regeln, war Mutter für die Mutter, besorgter eine Wohnung, sie auch sehr ängstlich). Ich schnell in der Zeit geweint, > Trost, schon bei anrührenden Filmen (mein Mann: „Pisst Du schon wieder?“ 88 in der Reha mich von ihm getrennt). Mit der neuen Bez. stark geworden: Umschulung, Führerschein gemacht. Habe so viel Selbstmitleid, aber brauche auch Tritt in den Hintern. Brauche Zuckerbrot und Peitsche, sonst will ich die Menschheit retten, bin Mutter Theresa. Streit: harmoniesüchtig, < wenn es um meine Prinzipien geht, kann brüllen wg. Kleinigkeiten, mit 25 J. ml geworfen, mal Sohn geschlagen; ich diskutiere, Kritik ist i.O., wen es um eine Sache geht. Problem: mein Sohn, 11 J., macht Blödsinn in der Schule, hat Feuer gelegt, bin seit 7 J. i.d. Erziehungsberatung, er konnte sich nicht einfügen, hat Wahrnehmungsstörungen, lehnt seinen Stiefvater ab. Ich stand zw. 2 Stühlen und sollte mich entscheiden. Sohn und ich pflegten eine Geheimsprache, er fühlte sich ausgeschlossen, mit 13 J. ins Internat, bei mir Schmerz, dass ich ihn weggegeben und in Stich gelassen habe—> ich Tabletten genommen, Sucht, nicht lebensfähig. Mit 16 J. war er wieder bei uns, weil er Drogen nahm. Ich 95 Tabl.-Entzug und ab 96 Psychotherapie. Ich 1/2 J. Alkoholprobl., bin suchtgefährdet. Mein Mann trinkt zu viel Alkohol.- Schule: war aufmüpfig, habe mich für die Anderen eingesetzt, die oft nicht den Mut dazu hatten. War Klassensprecherin. Ich fühlte mich Zuhause sehr sicher und hatte eine schöne Kindheit.- Am schlimmsten: meinen Sohn wegzugeben. 2. Leben: würde mehr Kraft und Selbstbewusstsein für mich selber entwickeln. Habe immer stärkere Männer gesucht, aber ich die Stärkere und meine Männer Weicheier. Andere meinen, ich sei selbstbewusst. 3 Wünsche: 1. Mut und Kraft, 2. kein langes Siechtum, 3. dass es meinem Sohn immer gut gehe.

Verlauf:

11/03: **1. Arznei** C 200 (vor der Anamnese): hat Migräne ausgelöst

12/03: **2. Arznei.** C 200, M, M: Angst vor allem, wie ein Gefängnis in mir; Bruder habe mich sexuell angefasst, schäme mich. Orgasmus im Schlaf, rhythmisches Zusammenziehen im Unterleib.

4/04: Angst erheblich besser, keine Erwartungsängste mehr, probeweise über Brücke gefahren, < wenn Autos zu schnell an mir vorbeirauschen mit Schwindel. Keine Migräne mehr. Schlafe 6-7 Stunden,; inzwischen kann ich Vaters Bild anschauen, ohne tief traurig zu sein. Bei der Mutter muss ich die Starke sein.M, XM, C 30, XM, C 6, LM, XM, XM, XM, C 30, XM, XM, XM,

9/07: Nachbarin hat Krebs, Bruder und beide Eltern von mir uch, träume, dass ich auch Krebs habeL Furcht vor Krebs. Viele Probleme mit Sodbrennen (= ihre Angst!) > durch **2. Arznei:** M, LM, LM, LM, LM, LM, LM, CM,

8/11: Todesangst bei Gastros-, Coloskopie, Ärger am Arbeitsplatz: Chefin schreit herum, Juniorchef ein „Knatterpott“, ich in neue Stelle in ein Schuhgeschäft gewechselt, gebe viel Energie in die neue Stelle, aber alles so anstrengend: **2. Arznei** C 200, M, XM, XM, XM, XM, XM, LM

1/14: Alptraum: bin aus 5. Stock ins Uferlose gefallen, Angstträume von Verfolgung, von Höhenangst, antriebslos und weinerlich, infektanfällig, Bronchitis: **1. Arznei** M, M

10/14: Nach Borax wieder Anflug von Migräne, Angst, allein zu sein, dass umfalle, wieder Platzangst, WI sei nutzlos, > Tränenfluss. wieder **Puls.** C 200, C 200, M, M, M

7/15: Bruder, der mich missbraucht hatte, ist gestorben (6/15), Wut in mir, will diese herausschreien, was für ein Schwein er war („*Ich war 9 Jahre alt, er 15 J. und erpresste mich, die Hose herunterzulassen, es wurde schwarz vor meinen Augen.*“), niemand wusste das! Darauf Probleme mit dem Stuhlgang, Angst auf die Toilette zu gehen. Ich falle wieder ins Uferlose! Angst an der Ampel, die Strasse zu überqueren nach Rotphase= schwere Beine, Angst nicht weiter zu kommen, dass Auto mich überfährt! Depression.

3.Arznei Q 6, 1 MK, 1 MK, 1 MK

9/20: gehe alleine einkaufen, Garten ist mein Schönstes, füttere Vögel, Insekten. Mein Mann hatte Herzinfarkt, hat 4-fach Bypass, Herzschrittmacher, Corona-Impfung (ich keine!), dreht sich nur noch alles um ihn, er hat hohen Blutdruck, bekommt Panik und überträgt diese auf mich. Ich bin aber erheblich stabiler, schlafe gut, Bewegung im Freien tut mir immer gut. Weiter mit **3.Arznei** in Q 6, 1 MK mehrfach und LM 6

8/22: keine Depression mehr! < schwarze Fliesen.

12/22: Bin allein zum Arzt gefahren! Auch zum Zahnarzt allein gegangen und war erstaunlich ruhig. Mein grauer Star ist gering und über Jahre gleichbleibend geblieben. Kann sich gut vom Mann abgrenzen und ihn motivieren, vieles für sich selbst zu tun. (Bedauert sehr mein Aufhören, denn habe sich so gut von alten Lasten befreien können). Weiß recht gut, wann sie wieder **die 3.Arznei** nehmen sollte und spart sehr mit Wiederholungen: Wenn sie keine Luft bekomme und Sodbrennen ist da wieder Angst. (Praxis in den 2. Stock umgezogen mit Fahrstuhl und Treppen mit schwarzem Rand: das ist sowieso für sie unerträglich! Verabschiedet sich.

Dr. Friedrich Graf, 24306 Plön, Lütjenburger Str. 3.....www.sprangrade.de.....Dez.2022

Hitzeschübe mit knallrotem Gesicht